

Pädagogische Leitvorstellungen

pMS Rudigier, Steyr

A. Daten und Fakten zur Schule	
Daten zur Schule/zum Schulcluster	Mittelschule Schulverein der Kreuzschwestern SKZ: 402102 pMS Rudigier, Hochhauserstraße 1, 4400 Steyr SJ 2022/23: 160 Schüler*innen, 18 Lehrkräfte, 1 Schulwart, 2 Reinigungskräfte Konvent (3 Schwestern) und Kindergarten (2 Gruppen) im selben Gebäude
Schulisches Umfeld	Lage: Nähe Stadtzentrum, Steyr Einzugsgebiet: Steyr Stadt, Steyr Land, Linz Land, Bez. Amstetten Sprengelzuteilung: keine Schüleraufnahme: Bewerbung / Aufnahmeverfahren (lt. Homepage) Schulen im engeren Umfeld: 3 Volksschulen, 2 Mittelschulen (1x öffentlich / 1x privat), 2 Gymnasien, HLW, HAK/HAS
Infrastruktur	7 Klassen (Mittelschule), Informatikraum, Physik-Chemiesaal, Bibliothek, Werkräume (textil/technisch), Schul- bzw. Lehrküche, Kapelle, Arbeitsnischen, Lern- und Freizeitterasse, Turnsaal, Funcourt, Hof mit Grünfläche, Park/Wald inkl. Sportarea, Laufrunde, Spielplatz und , Alpakagehege, Konvent (Kreuzschwestern) und Kindergarten
(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	Freies Bewegungsfeld Schule (Unterricht und Freizeit) christlich familiäres Miteinander

	<p>tiergestützte Pädagogik</p> <p>Gesamtschulkonzept (z.B. Schüleraufnahme, etc.)</p> <p>Leistung und Förderung</p> <p>Zusatzangebote (Fußball, Chor/Spielmusik, Theater, Lernbetreuung, ...)</p> <p>Bildungs- und Berufsorientierung lt. Konzept (z.B. Potentialanalyse WKO, AMS-Vernetzung, Bewerbungstraining, Schul- und Firmenpräsentationen, Berufspraktische Tage, etc.)</p>
Zertifizierungen	Tips Spitzenschule (2019), ECDL Testcenter
Zertifikate, die Schüler/innen/Studierende erwerben können	<p>Abschluss Mittelschule</p> <p>ECDL Base, Digital Level Up-Licence</p>
Schulpartnerschaft	Schüler*innen Parlament, Elternverein
Außenbeziehungen	Kooperationen mit dem hauseigenen Kindergarten, den umliegenden Volksschulen, vielen weiterführenden Schulen, Firmen und Lehrbetrieben

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten	
- Unterricht gestalten und Lernen initiieren	Wir verstehen Schule als „Freies Bewegungsfeld Schule“. Das bedeutet, dass Lehrpersonen ihren Unterricht entsprechend den Bedürfnissen der Kinder bzw. Klassen frei gestalten und die Räumlichkeiten für dislozierten Unterricht nutzen können, um so auch hinsichtlich der Gruppengrößen auf die Bedürfnisse der Lernenden adäquat reagieren zu können. Ein wichtiger

	<p>Aspekt ist zudem die „bewegte Pause“, in der die Kinder die vielfältigen Bewegungsräume, innen und außen, nutzen können und sollen. Das Schaffen von Lernräumen ermöglicht eine stärkere Individualisierung und erhöht vorrangig die Kompetenzen Selbstwirksamkeit, Selbstorganisation und langfristige Planung. Wir planen, diese Lernräume zukünftig verstärkt fächerübergreifend einzusetzen und im Idealfall den klassischen Stundenplan aufzulösen. Ziel ist es, als Lehrperson zunehmend als Lernbegleiter in Erscheinung zu treten und das selbstständige Lernen mit passenden Impulsen zu lenken, zu betreuen und abschließend zu evaluieren.</p>
<p>- Individualisierung und Kompetenzorientierung</p>	<p>Als besonders wichtige Basis im Hinblick auf eine bestmögliche Individualisierung bzw. Kompetenzorientierung wird an unserer Schule ein sehr intensiver Austausch mit den Eltern gepflegt. Die bereits erwähnte temporäre Nutzung unterschiedlicher Räume im Hinblick auf individuelle Lernbedürfnisse folgt auf die kontinuierliche formative Leistungsfeststellung durch die einzelnen Lehrpersonen sowie etwaige Testergebnisse (summativ Leistungsfeststellung, IKM-Testungen etc.). Die Einteilung der Kinder ist keinesfalls als fix anzusehen bzw. auch nach eigenen Wünschen getroffen. Es ist uns sehr wichtig, Kindern jederzeit die Möglichkeit zu geben, bei Themengebieten, wo sich ein rascheres Lerntempo abzeichnet, ein Wechseln der Gruppe zu ermöglichen bzw. zu unterstützen.</p>
<p>- Lernen an außerschulischen Orten</p>	<p>Im Rahmen der Lehrplaninhalte schaffen wir regelmäßig Möglichkeiten zum Lernen außerhalb der Schule bzw. des Klassenzimmers. Es finden Lehrausgänge, Exkursionen und Projekttage bzw. -wochen statt. Darüber hinaus gibt es Betriebsbesichtigungen bzw. berufspraktische Tage, auf die die Kinder durch den Verantwortlichen an der Schule gezielt vorbereitet werden. Um eine bestmögliche Ergebnissicherung zu gewährleisten, erstellen die Kinder einen Abschlussbericht und werden dabei hinsichtlich formaler und inhaltlicher Vorgaben und Erwartungen professionell angeleitet. Die Inhalte der abschließenden Reflexion umfassen drei einzelne Tagesberichte, in denen beispielsweise festgehalten wird, was bzw. ab wann und wie lange an dem Tag gearbeitet, was beobachtet und besprochen wurde, welche Herausforderungen sich ergaben etc. Zudem ist ein Interview mit der betreuenden Person im Unternehmen anhand eines Interviewleitfadens zu führen. All diese Einzelteile werden zur Nachbesprechung untereinander bzw. mit den Lehrpersonen herangezogen.</p>
<p>Leistung feststellen und beurteilen</p>	<p>Unsere Schule legt großen Wert auf einen transparenten und nachvollziehbaren Umgang mit der (summativen) Notengebung. Die Kriterien zur Benotung werden Schüler*innen und Eltern präsentiert und sind jederzeit auf der Homepage unserer Schule abrufbar. Zudem wird danach getrachtet, in den einzelnen Fachteams nach identen Leistungskriterien bzw. -erhebungen zu agieren und nachvollziehbare und akkordierte Vorgehensweise zu gewährleisten.</p>

<p>Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln</p>	<p>Das Einholen von Daten im Rahmen interner Schulevaluation und das Feedback der Schüler*innen sowie die kritische Analyse der Ergebnisse von Kompetenzmessungen stellen eine wichtige Grundlage zur Unterrichtsreflexion sowie der Unterrichtsgestaltung dar.</p> <p>Die Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden dementsprechend abgestimmt und folgen der individuellen Planung der Lehrenden in enger Abstimmung mit dem Vorgesetzten.</p>
<p>Professionell zusammenarbeiten</p>	<p>An unserer Schule findet ein enger Austausch bzw. eine enge Abstimmung in Fachteams statt. Es finden regelmäßige Fachteamsitzungen statt, in den unter anderem die Jahres- sowie Semesterplanung, die Planungen zu Differenzierungsmaßnahmen, Projekten bzw. Projekttagen usw. definiert und fixiert werden. Die Heterogenität der jeweiligen Teams hinsichtlich Alter, Berufserfahrung, Geschlecht, individueller Schwerpunktsetzung usw. wird als wertvolle Ressource zur Unterrichtsentwicklung- bzw. weiterentwicklung verstanden. Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang, der sich auch im Umgang mit Schüler*innen manifestiert. Kollegiale Unterrichtshospitation (teamintern sowie -übergreifend) leisten einen wichtigen Beitrag zur persönlichen sowie zur unterrichtsbezogenen Weiterentwicklung.</p>
<p>Beratung und Unterstützung anbieten</p>	<p>Die Maßnahmen zur schulischen Bildungs- und Berufsorientierung sind stark geprägt durch die Einbindung externer Expert*innen. Diese Unterstützung umfasst eine enge Kooperation mit dem AMS, Betriebsbesuche (Tag am Arbeitsplatz der Eltern sowie drei berufspraktische Tage) und Vorträge und Informationsveranstaltungen von relevanten Bildungseinrichtungen.</p> <p>Die Einbeziehung von Fachleuten beschränkt sich nicht nur auf die Berufsorientierung, sondern soll auch in anderen Fächern so oft wie möglich eine gewinnbringende Ergänzung des Unterrichts darstellen. Als Beispiel sei hier die Einbindung von Native Speakers in den Englischunterricht im Rahmen mehrtägiger Workshops genannt.</p> <p>Sprechstunden, Elternsprechtage, Elternabende, KEL-Gespräche udgl. sollen das Lernen unserer Schüler*innen unterstützen.</p>